

**Hochschulrat der Philipps-  
Universität Marburg**

**Der Vorsitzende**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Uwe Bicker

**Geschäftsstelle**

Dr. Susanne Grindel

Tel.: 06421 28-26496

Fax: 06421 28-28910

E-Mail: susanne.grindel@verwaltung.  
uni-marburg.de

30. September 2019

**Bericht des Hochschulrats der Philipps-Universität Marburg  
für die Sitzungsperiode 2018-2019**

Der Hochschulrat erstellt einen jährlichen Bericht über seine Tätigkeit und leitet diesen dem Senat und der Universitätskonferenz zu. Vorgelegt wird der achte Jahresbericht des Hochschulrats der Philipps-Universität Marburg für den Berichtszeitraum Wintersemester 2018/19 und Sommersemester 2019. Der Bericht gliedert sich in drei Abschnitte:

1. Mitglieder des Hochschulrats
2. Gesetzliche Aufgaben
3. Aktuelle Themen

**1. Mitglieder des Hochschulrats**

Dem Hochschulrat gehören acht Mitglieder an. Sie werden je zur Hälfte von der Universität und vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst benannt. Ein Ministeriumsvertreter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen des Hochschulrats teil.

Auf Vorschlag des Präsidiums der Philipps-Universität Marburg im Benehmen mit dem Senat wurden Herr Professor Dr. Dr. h.c. Michael Daxner (Präsident der Carl von Ossietzky Universität a.D.), und Frau Professor Dr. Barbara Korte (Englische Literaturwissenschaft, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) für eine weitere Amtszeit bestellt.

Die Wahlen am 07.11.2018 bestätigten Herrn Prof. Dr. mult. Dr. h.c. Uwe Bicker als Vorsitzenden des Hochschulrats und Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Daxner als stellvertretenden Vorsitzenden für jeweils eine weitere Amtszeit.

## 2. Gesetzliche Aufgaben

Der Hochschulrat begleitet die Hochschule in ihrer Entwicklung. Er artikuliert die in der Berufswelt an die Hochschule bestehenden Erwartungen und fördert die Nutzung wissenschaftlicher Erkenntnisse und künstlerischer Leistungen. Zu grundsätzlichen Angelegenheiten hat der Hochschulrat ein Initiativrecht. Grundlage für die Arbeit des Hochschulrats ist § 42 des Hessischen Hochschulgesetzes (HHG). Der Hochschulrat ist im Berichtszeitraum viermal zusammengekommen.

Der Hochschulrat hat den **Wahlvorschlägen der Präsidentin zur Wahl der weiteren Mitglieder des Präsidiums** zugestimmt. Die Wahlen fanden turnusgemäß wegen des Ablaufs der Amtszeiten statt. Ein Kandidat stand aufgrund seiner Wahl zum Präsidenten der Universität Clausthal für eine weitere Amtszeit nicht mehr zur Verfügung. Die Arbeit des Präsidiums wurde mit Blick auf die gewachsenen Aufgaben auf mehr Personen verteilt und der Kreis der Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten auf vier erweitert. Für die Wahl am 20.02.2019 waren für die Vizepräsidentenämter vorgeschlagen:

- Vizepräsident für Forschung und Internationales: Prof. Dr. Michael Bölker
- Vizepräsidentin für Studium und Lehre: Prof. Dr. Evelyn Korn
- Vizepräsident für Informationsmanagement: Prof. Dr. Thomas Nauss
- Vizepräsidentin für Gleichstellung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses: Prof. Dr. Sabine Pankuweit

Nach den erfolgreichen Wahlen ist das Präsidium der Philipps-Universität Marburg geschlechterparitätisch aufgestellt.

In begründeten Ausnahmefällen wirkt der Hochschulrat bei **Berufungsverfahren** mit, so auch bei der Besetzung von drei W3-Professuren, die in einem vom regulären Verfahren abweichenden Berufungsverfahren gem. § 63 Absatz 5 HHG besetzt wurden bzw. werden.

Der Hochschulrat begrüßt die erfolgreiche Abwehr eines konkurrierenden Rufs durch die Berufung einer fachlich ausgezeichneten und höchst produktiven Wissenschaftlerin auf eine W3-Professur für Pragmalinguistik. Der Fachbereich Germanistik und Kunstwissenschaften und das Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas werden durch die Berufung gestärkt.

Der Hochschulrat stimmte ferner dem Besetzungsvorschlag für die W3-Professur für Praktische Informatik zu. Aufgrund der weltweiten Nachfrage auf dem Gebiet der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz ist die Gewinnung geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Die Berufung eines hochkarätigen und international anerkannten Wissenschaftlers, der bis dahin an einer englischen Universität tätig war, hätte den Fachbereich Mathematik und Informatik sowie die Zusammenarbeit im Forschungscampus Mittelhessen und in der KI-Initiative des Landes Hessen gestärkt. Leider wurde der Ruf abgelehnt.

Die Ruferteilung auf eine W3-Professur für Künstliche Intelligenz in der Medizin unterstützt der Hochschulrat ebenfalls. In dem äußerst dynamischen und nachgefragten Feld der Künstlichen Intelligenz kann es der Philipps-Universität so gelingen, einen international profilierten Experten mit hoher Anwendungskompetenz zu gewinnen, sie konkurriert dabei jedoch mit anderen Einrichtungen. Mit der Berufung wird die Philipps-Universität ihre bisherigen Anstrengungen auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz und der Digitalisierung in der Medizin weiter ausbauen.

Zur Einrichtung und Aufhebung von **Studiengängen** an der Philipps-Universität nimmt der Hochschulrat Stellung. Er beteiligt sich auf diese Weise intensiv an der Weiterentwicklung des Studienangebots, um die Möglichkeiten einer Volluniversität optimal in vielfältige und attraktive Studiengänge umzusetzen.

Der Hochschulrat gab zur Einrichtung des folgenden Studiengangs eine positive Stellungnahme ab:

- Interdisziplinäre Literatur- und Kulturstudien, B.A. (FB 10)

Die Aufhebung der folgenden Studiengänge unterstützte er mit einer positiven Stellungnahme:

- Geoarchäologie, M. Sc. (FB 06/19)
- Arabische Literatur und Kultur, M.A. (FB 10)

Ferner nimmt der Hochschulrat Stellung zum Budgetplan der Philipps-Universität. Dieser Aufgabe ist er mit der Beratung des **Budgetplans für das Haushaltsjahr 2019** nachgekommen. Der Hochschulrat hat die Finanzplanung der Hochschulleitung intensiv erörtert und zum Entwurf des Budgetplans für 2019 eine positive Stellungnahme abgegeben. In der Aussprache über den Entwurf hat der Hochschulrat die Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung gewürdigt. Er hat ferner darauf hingewiesen, dass die dezentral in den Fachbereichen angesparten Rücklagen ansteigen, während das Defizit auf zentraler Ebene anwächst. Vor diesem Hintergrund unterstützt er die vorgeschlagenen moderaten Anpassungen bei den Fachbereichsbudgets. Verteilt auf die

Fachbereiche ist die vorgesehene Einsparung verkraftbar. Der Hochschulrat stimmt aber mit dem Präsidium der Philipps-Universität Marburg darin überein, dass diese Art der Unterfinanzierung den Belangen von Forschung und Lehre grundsätzlich nicht förderlich ist.

Die **Verfügung über dingliche Rechte** unterliegt der Zustimmung des Hochschulrats. So stimmte er im Jahr 2019 dem Verkauf und Ankauf von Grundstücken aus dem Eigenvermögen der Universität zu. Dabei handelte es sich um Ausgleichsmaßnahmen für Straßenbaumaßnahmen des Bundes.

Den **Rechenschaftsbericht** des Präsidiums der Philipps-Universität für das Jahr 2018 erörterte der Hochschulrat in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Senat und der Universitätskonferenz. Er würdigte die erfolgreiche Arbeit des Präsidiums und gab eine positive Stellungnahme ab. Die Philipps-Universität ist ein attraktiver Ort für die Spitzenforschung, wie der DFG-Förderatlas und andere Rankings belegen. Sie kooperiert in kompetitiven Forschungsfeldern mit internationalen Partnern und erhält im Bereich Konfliktforschung ausgezeichnete Bewertungen durch den Wissenschaftsrat. Ihre Leistungen in der Weiterentwicklung der Lehrerbildung sind anerkannt und ihr Einsatz für digitale Technologien zur Verbesserung der Lehrqualität setzen hessenweit Maßstäbe. Die erfolgreiche Eröffnung der neuen Universitätsbibliothek schafft die zeitgemäße Informationsinfrastruktur für Forschung und Lehre und befördert das akademische Leben.

### 3. Aktuelle Themen

Der Hochschulrat bedauert es, dass die Philipps-Universität Marburg trotz ihres Erfolges in der ersten Stufe des Auswahlverfahrens der **Exzellenzstrategie** des Bundes und der Länder, in der sie mit der Initiative „The Adaptive Mind. Adaptives Verhalten“ der Universitäten in Marburg und Gießen zur Vollantragstellung aufgefordert wurde, ihr Ziel äußerst knapp verfehlt hat und kein Exzellenzcluster einwerben konnte. Die sehr guten Bewertungen, die der Antrag in dem hochkarätigen Exzellenzverfahren erhalten hat, bilden eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung auf die nächste Ausschreibungsrunde in diesem Wettbewerb. Der Hochschulrat stellt fest, dass dieser Ausgang der Exzellenzstrategie, der keiner hessischen Universität einen Antrag auf Exzellenzuniversität ermöglichte, nicht die tatsächliche Leistungskraft der hessischen Universitäten spiegelt.

Die Verhandlungsergebnisse der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz von Bund und Ländern (GWK) zur Hochschulfinanzierung im Mai 2019 und den Stand der Verhandlungen zum **Hessischen Hochschulpakt** diskutierte der Hochschulrat mit Blick auf die Auswirkungen für die Philipps-Universität. Die Überführung der Hochschulpaktmittel in eine Dauerfinanzierung und die Ankündigung der hessischen Landesregierung, ihren Anteil an der Finanzierung der Hochschulen auf 4 % zu steigern, begrüßt der Hochschulrat. Zugleich bleibt festzuhalten, dass die Entscheidung der Landesregierung für eine Angleichung der Hochschultypen ohne zusätzliche Mittel der Entwicklung des Hochschulsystems insgesamt nicht zuträglich ist. Inflationbereinigt sanken die Mittel pro Studienplatz an den hessischen Universitäten stärker als an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW). 2017 standen den Universitäten 13 % weniger Mittel zur Verfügung als noch 2010, bei den HAW waren es nur 5 % weniger. Die Spitzenforschung droht, unter diesen Bedingungen immer stärker von den Universitäten an die außeruniversitären Forschungseinrichtungen zu wandern.

Die **Zielvereinbarungen des Präsidiums der Philipps-Universität Marburg mit den Fachbereichen für die Jahre 2017-2021** nahm der Hochschulrat nach ausführlicher Erörterung zur Kenntnis. Seit Einführung dieses Steuerungsinstruments durch das Hessische Hochschulgesetz wurde der Prozess inzwischen zum dritten Mal durchgeführt. Das Verfahren ist mit einem hohen zeitlichen Aufwand verbunden, hat sich aber nach Einschätzung des Hochschulrats grundsätzlich bewährt. Die Hochschulleitung legt Wert auf die Vereinbarung von inhaltlichen Zielen, da die Budgetzuweisung stark an Kennzahlen ausgerichtet ist und die Auslastung der Studiengänge darüber gesteuert wird. Der Hochschulrat sieht die Zielvereinbarungen und die zwischenzeitlichen Statusgespräche als eine Möglichkeit, die Entwicklung der Fachbereiche zu befördern und notwendige Anpassungen vorzunehmen.

Die Verabschiedung der **Leitsätze der Marburger Berufungskultur** begrüßt der Hochschulrat sehr. Die Philipps-Universität antwortet damit auf aktuelle Entwicklungen im Wissenschaftssystem, wie die Etablierung des Tenure Tracks an deutschen Universitäten, die zunehmende Orientierung an quantitativen Faktoren bei der Beurteilung von Forschungsleistungen oder die Tendenz zu immer stärkerer Spezialisierung in der Forschung. Die Leitsätze betonen das wissenschaftliche und innovative Potenzial, die disziplinäre Anschlussfähigkeit und die Begeisterung für das eigene Fach, um eine in die Zukunft gerichtete und wissenschaftsadäquate Berufsplanung zu ermöglichen. Der Prozess der Erarbeitung und Erörterung der Leitsätze unter Einbeziehung der Betroffenen und der Gremien entspricht dem kommunikativen Ansatz der Philipps-Universität Marburg.

Das Projekt **Digital gestütztes Lehren und Lernen in Hessen** erarbeitet seit dem 01.02.2019 unter Marburger Federführung die didaktischen und technischen Voraussetzungen für den Einsatz neuer Technologien in Studium und Lehre für alle hessischen Hochschulen. Mit diesem Vorhaben, der Verleihung des **Ars Legendi-Preises** an die Vizepräsidentin für Studium und Lehre, dem **Hessischen Hochschulpreis für Exzellenz in der Lehre** für ein Lehrprojekt des Fachbereichs Medizin und dem sehr guten Abscheiden der Marburger Studierenden bei dem **iGEM-Wettbewerb** in Boston (USA) unterstreicht die Philipps-Universität ihren erfolgreichen Einsatz für höchste Qualität in der Lehre.

Der Hochschulrat informierte sich über Maßnahmen auf dem Gebiet der **Gleichstellung**. Die beiden hauptamtlichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten der Philipps-Universität stellten ihre Tätigkeit vor und diskutierten mit dem Hochschulrat Erfolge und Herausforderungen insbesondere bei Stellenbesetzungs- und Berufungsverfahren.

Mit aktuellen Forschungsthemen der Philipps-Universität befasste sich der Hochschulrat am Beispiel des LOEWE-Schwerpunkts **Molekulare Speicher zur Langzeitarchivierung (MOSLA)**. Er diskutierte mit dem Sprecher, Prof. Dominik Heider, die zukunftsweisende Frage, wie sich digital gespeicherte Informationen langfristig und ohne Datenverlust für die Zukunft speichern lassen.

Der Hochschulrat begrüßt das Konzept der Philipps-Universität zur **Förderung der Kleinen Fächer**, das durch kompetitiv eingeworbene Mittel der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Die interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit der Kleinen Fächer wird darin gestärkt und der Stellenwert der Fächer wird für Forschende und Studierende noch sichtbarer gemacht.